

Lektion 11: Die Hirten beten Jesus an

Anbetung – Wir loben Gott für das wunderbare Geschenk von Jesus.

Merktext

„Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.“ (Lukas 2,14)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Lukas 2, 15-20; Das Leben Jesu, S. 32.33 (die dritt- und vorletzte Seite aus Kapitel 4)

Worum geht's?

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.

Ziele: Die Kinder sollen ...

- **wissen**, dass Jesus das größte Geschenk ist, mit dem Gott uns seine Liebe zeigt.
- Dankbarkeit dafür **spüren**, dass Gott seinen Sohn für uns geopfert hat.
- **reagieren**, indem sie anderen von der Geburt Jesu erzählen.

Die Lektion auf einen Blick:

In dieser Lektion wird die „Weihnachtsgeschichte“ aus der Sicht der Hirten berichtet. Die Hirten sind auf den Hügeln nahe Bethlehem. Am Abend sprechen sie über den verheißenen Messias; wahrscheinlich sitzen sie dabei um ein Lagerfeuer herum. Als plötzlich ein Engel vor ihnen steht, fürchten sie sich, aber sie achten auf das, was er sagt. Und dann ist dort auf einmal ein Heer von Engeln, die alle Gott preisen. Die Hirten suchen Jesus, und als sie Ihn finden, beten sie Ihn an. Dann gehen sie wieder zurück. Auf dem Weg erzählen sie allen, die ihnen begegnen, was sie erlebt haben. Sie kehren zu ihren Schafen zurück, und dabei „priesen und lobten [sie] Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten“ (Lukas 2,20).

In dieser Geschichte geht es um Anbetung

Die Hirten nehmen in vierfacher Weise an der Anbetung Jesu teil: 1) Sie hören auf, sich zu fürchten und finden Freude in der Anbetung. 2) Sie befolgen die Anweisungen des Engels. Sie suchen Jesus, bis sie Ihn finden. 3) Sie erzählen anderen, was sie erlebt haben und geben die Einladung weiter, ebenfalls Jesus anzubeten. 4) Sie kehren zurück, um ihre Arbeit wieder aufzunehmen, wobei sie die ganze Zeit Gott für das preisen, was sie gesehen und gehört haben. So wollen wir es auch machen!

Bereicherung für den Lehrer:

„Auf den Feldern, auf denen einst der junge David seine Schafe geweidet hatte, hüteten auch jetzt Hirten des Nachts ihre Herden. In den stillen Nachtstunden sprachen sie miteinander vom verheißenen Heiland und beteten um das Kommen des Königs auf Davids Thron ... Bei diesen Worten zogen Bilder von großer Herrlichkeit am inneren Auge der lauschenden Hirten vorüber. Der Erlöser Israels war gekommen! Macht, Erhöhung und Sieg würden die Folge seines Eintritts in die Welt sein. Aber der Engel musste sie darauf vorbereiten, ihren Heiland auch in Armut und Niedrigkeit zu erkennen. ‚Das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.‘ ... Aber das prächtigste Bild, das Menschengenossen je wahrgenommen haben, blieb im Gedächtnis der Hirten ... Mit großer Freude im Herzen gingen sie wieder fort und verkündeten, was sie gesehen und gehört hatten ... Gott aber sandte seinen eingeborenen Sohn in einen viel heißeren Kampf und in bedeutend größere Gefahren,

damit unseren Kleinen der Pfad zum Leben gesichert würde. ‚Darin steht die Liebe.‘
Darüber wundere dich, o Himmel, und staune, o Erde!“ (*Das Leben Jesu* S. 32.33.34)

Programmübersicht:

Programm- abschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüße die Kinder, wenn sie herein- kommen; hör dir Freuden und Sorgen an	
1. Einstiegs- aktivitäten	5-10	A Baumschmuck: Schaf B „Stille Post“	Schaf-Vorlage (s. S. 101); weißes und/oder braunes Papier; Scheren; Locher; Klebstoff oder Tixo; Bastelmaterial zum Verzieren; Band oder Bindfaden nichts
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge/ Liederbuch Kindermissionsbericht Spielzeugschiff oder anderen Behälter nichts
2. Bibelbe- trachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merktext Bibelstudium	Nichts Nichts Bibeln
3. Anwen- dung der Lektion	10-15	Sehen und hören	Tafel oder Whiteboard; Kreide oder Markere; Papier, Stifte
4. Weiterge- ben des Gelernten	10-15	A Geschenkstaschen B „J“ steht für Jesus	kleine Papiertaschen; Bastelmaterial zum Verzieren; kleine Bilder von Jesus oder Papier und Stifte Vorlage für „J“ (s. S. 112); festes Papier; Bastelmaterial zum Verzieren; Scheren

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Wenn du die Kinder an der Tür begrüßt, nimm die Geschenke entgegen, die sie für Kinder in eurer Stadt mitgebracht haben, die keine Weihnachtsgeschenke bekommen. Danke jedem Kind und lege die Geschenke auf einem Tisch ab, so dass alle sie sehen können. Achte auf die Kinder, die kein Geschenk mitgebracht haben. Vielleicht kannst du ihnen ein Geschenk für den Geschenktisch geben.

Frag jedes Kind, wie seine Woche war, worüber es sich gefreut oder geärgert hat. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A Baumschmuck: Schaf

Du brauchst: Schaf-Vorlage (s. S. 101); weißes und/oder braunes Papier; Scheren; Locher; Klebstoff oder Tixo; Bastelmaterial zum Verzieren; Band oder Bindfaden

Bring für jedes Kind eine Schafkopie mit. Mach mit einem Locher oben am Schaf ein Loch, damit man es später aufhängen kann. Die Kinder können das Schaf verzieren, es ausschneiden, einen Faden durch das Loch fädeln und es in den Baum (siehe Raumgestaltung Lektion 10) oder an einen anderen passenden Ort hängen. Die Tasche sollte vorne mit Klebstoff oder Tixo aufgeklebt werden, damit die Kinder ihre Gaben hinein geben können.

Auswertung: Sage:

Zeigt einmal die Schafe her, die ihr gemacht habt. Gebt eure Gaben in die Tasche und hängt es dann in den Weihnachtsbaum. Unsere biblische Geschichte handelt heute von den Hirten und dem Baby Jesus. Könnt ihr euch noch an das Lied erinnern, das die Engel gesungen haben? Das ist diese Woche unser Merktext: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen.“ (Lukas 2,14) Die Hirten waren so aufgeregt, dass sie die Erfüllung der Prophetie mit ihren eigenen Augen sahen. Wahrscheinlich haben sie nicht damit gerechnet, dass ihr Retter als Baby in einem Stall geboren werden würde. Aber so hat es der Engel Gottes ihnen gesagt, um sie zu Jesus zu führen. Und sie gingen dahin, wo Gott sie hinschickte. Gott will auch uns heute führen. Die Botschaft, um die es heute geht, spricht davon:

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.
--

Lasst uns das noch einmal zusammen sagen.

B „Stille Post“

Die Kinder setzen sich in einen Kreis. Sag ihnen, dass ihr ein Spiel spielt, bei dem es darum geht, Neuigkeiten weiterzugeben. Flüstere einen Satz wie z. B. „Jesus ist geboren“ oder „Der Messias ist da“ in das Ohr des ersten Kindes, das es seinem Nachbarn zuflüstert und so fort, einmal im Kreis herum. Das letzte Kind sagt den Satz laut. In der Regel ist der Satz am Ende verdreht und falsch. Spielt das Spiel einige Male.

Auswertung: Frage:

Ist unser Satz überhaupt einmal richtig heraus gekommen? Warum sind die Sätze immer verdreht worden? (Weil wir geflüstert haben; weil wir leise gesprochen haben; weil wir nicht wollten, dass die anderen den Satz hören usw.) **Wie möchte Gott, dass wir reden, wenn wir anderen von Jesus erzählen? Wie leise, meint ihr, haben die Hirten**

gesprochen, als sie von Jesus erzählten? Unsere biblische Geschichte handelt heute von den Hirten. erinnert ihr euch noch an das Lied, das die Engel gesungen haben? Das ist diese Woche unser Merktext: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen“ (Lukas 2,14).

Die Botschaft, die die Hirten von den Engeln hörten, kam nicht durcheinander. Sie konnten sie laut und deutlich hören und sagten sie auch so weiter. Sie wussten, wer sie zu Jesus führte. Und Jesus will auch uns führen. Die Botschaft, um die es heute geht, spricht davon:

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.

Lasst uns das noch einmal zusammen sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Anbetung passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn“:

Nr. 89 „Ich danke Dir, Vater im Himmel“

Nr. 94 „Lasst uns danken“

Nr. 103 „Mein Jesus ist wunderbar“

Nr. 106 „Unser Mund, der ist voll Jubel“

Nr. 107 „Vergiss nicht zu danken“

Weitere Liedvorschläge zur Menschwerdung Jesu aus dem Liederbuch „Wir loben Gott“:

Nr. 130 „Ich steh an Deiner Krippe hier“

Nr. 132 „Freu dich, Erd und Sternenzelt“

Nr. 134 „Hört, der Engel Chor steigt nieder“

Nr. 135 „O sing ein Lied von Bethlehem“

Mission

Erzähl eine Geschichte aus dem Kindermissionsbericht

Gaben

Sage: **Wir beten Gott an, wenn wir Ihm danken, dass Er uns Jesus geschenkt hat. Und wir beten Gott an, wenn wir Ihm auch Gaben geben, damit andere von seiner Liebe hören können.** Wenn die Kinder als Einstiegsaktivität die Schafe gebastelt haben, zeig dahin, wo sie hängen. Wenn nicht, sammelt die Gaben in einem Behälter, der zu Weihnachten passt.

Gebet

Danke Jesus, dass Er bereit war, auf die Erde zu kommen, um uns zu retten. Danke Gott, dass Er uns so sehr liebt, dass Er uns seinen einzigen Sohn gesandt hat.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Verdunkle den Raum so gut wie möglich und schalte den großen Stern an.

Wenn du *Hirte, Hirten oder Schafe* sagst, sagen die Kinder *mäh, mäh*.

Wenn du *Engel* sagst, sagen die Kinder *Ehre sei Gott!*

Lies oder erzähl die Geschichte:

Die **Hirten** unterhielten sich aufgeregt miteinander. Sie waren immer noch ganz erstaunt über das, was sie mitten in der Nacht gesehen hatten, und sie waren hellwach. Der **Engelchor**, der in der Nacht zu ihnen gekommen war, war nun wieder verschwunden. Sie hatten zugesehen, als die **Engel** immer höher in den dunklen Himmel aufstiegen.

Welche Botschaft hatten die **Engel** den **Hirten** verkündet! „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt als Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“ (Lukas 2,11.12).

Konnte das wahr sein? Würden sie den Messias, ihren Retter, in der nahe gelegenen Stadt finden? Bethlehem war als Stadt Davids bekannt. Und sie war nicht weit von den Hügeln entfernt, auf denen die **Hirten** ihre **Schafe** hüteten. Aber warum sollte der Messias in einer Krippe liegen? Das hatte der **Engel** doch gesagt. Eine Krippe! Wie konnte das sein? Konnte es wirklich möglich sein, dass der Messias, der Retter der Welt, als Baby zu ihnen gekommen war?

Sie wussten, dass Neugeborene in weiche Tücher gewickelt wurden, um sie warm und trocken zu halten. Aber Babys kamen doch in einem Haus zur Welt, nicht in einem Stall mit Tieren. Das war doch eigenartig.

„Lasst uns nach Bethlehem gehen und es selbst herausfinden“, sagte einer der **Hirten**. „Schließlich hat der Herr uns die Botschaft geschickt“, meinte ein zweiter.

„Das waren **Engel!** Da bin ich mir ganz sicher“, sagte wieder ein anderer. „Ich denke auch, dass wir gehen sollten.“

Und so kam es, dass die **Hirten** mitten in der Nacht nach Bethlehem eilten. Als sie angekommen waren, suchten sie, bis sie den Ort fanden, den der **Engel** beschrieben hatte. Dort, in einem Stall nahe eines Gasthauses, in dem die Leute die Nacht verschlafen, fanden sie, was sie suchten: ein Baby in Windeln gewickelt, das in einer Krippe lag.

Wie fanden sie den Stall, in dem das Baby geboren worden war? Sicher führte Gott sie an diesen Ort. Im Stall erzählten sie den Eltern des Babys von den **Engeln**, die zu ihnen gekommen waren, und von dem wunderschönen **Engelchor**, der jene Worte des Lobes gesungen hatte: „Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden den Menschen.“

Dann sahen die Eltern des Babys zu, wie die **Hirten** in stiller Ehrfurcht um die Krippe herum niederknieten und ihren Retter anbeteten.

Nur allzu bald dämmerte es, und die **Hirten** mussten wieder zu ihren **Schafen** zurückkehren. Sie waren so voller Freude, dass sie weitersagen mussten, was sie erlebt hatten. Sie konnten die gute Nachricht nicht für sich behalten. Und sie erzählten sie allen,

die sie trafen. Sie lobten und priesen Gott und berichteten von den **Engeln**, die zu ihnen gekommen waren, vom Baby im Stall und von dem Gott, der ihnen eine Botschaft gesandt hatte.

Josef und Maria freuten sich sehr, dass die **Hirten** gekommen waren. Voller Freude hatten sie sie eingeladen, in den Stall zu kommen, und hatten ihre Geschichte angehört. Auch sie staunten über alles, was geschehen war. Ganz sicher hatte Gott die **Hirten** geführt. Und Er würde auch sie als Eltern führen, die für das kostbare Geschenk sorgten, das Gott ihnen gegeben hatte.

Die **Hirten** sollten diese Nacht nie mehr vergessen. Sie hatten die Erfüllung der Prophezeiungen gesehen, mit denen sie sich seit Jahren beschäftigt hatten. Gott hatte sie zu ihrem Retter geführt, und sie hatten Ihn angebetet. Und auch Maria würde das Geschehene nie vergessen. Die Bibel sagt uns, dass sie all diese Dinge in ihrem Herzen behielt und bewegte. Sie war die Mutter des Messias, des Retters der Welt, geworden. Was immer in der Zukunft geschehen mochte, sie war wirklich gesegnet unter den Frauen.

Auswertung: Frage:

Was dachten die Hirten über die Botschaft der Engel? Warum beschlossen sie, nach Bethlehem zu gehen und sich selbst ein Bild zu machen? Meint ihr, dass Josef und Maria damit gerechnet haben, dass Jesus in einem Stall zur Welt kommen würde? Was, meint ihr, haben sie gefühlt, als sie die Hirten sahen?

Was, meint ihr, taten die Hirten, als sie Jesus sahen? Was taten sie, als sie Bethlehem wieder verließen? Wer führte sie die ganze Zeit? Wisst ihr noch, wie die Botschaft heißt, um die es heute geht? Wir wollen sie gemeinsam aufsagen:

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.
--

Merktext

Lass die Kinder den Merktext mit Hilfe der folgenden Bewegungen lernen:

**„Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede
auf Erden
bei den Menschen.“
(Lukas 2,14)**

Beide Hände zum Himmel erheben
Arme vor sich austrecken
Nach unten zeigen
Auf sich selbst zeigen
Geschlossene Handflächen öffnen

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Die Menschen, die zur Zeit Jesu lebten, hatten keine Bibeln, wie wir sie heute kennen. Sie hatten Buchrollen vom Alten Testament. Die Hirten konnten wahrscheinlich nicht lesen, aber sie hatten die Prophezeiungen über den verheißenen Messias in der Synagoge gehört. Wir wollen ein paar dieser Texte über den Messias lesen, über die sie wahrscheinlich sprachen. Hilf den Kindern, die folgenden Verse aufzuschlagen und zu lesen:

Jesaja 40,10.11; Hesekiel 34,11.12; Psalm 23

Lest Psalm 23 gemeinsam (Erwachsene helfen, wenn nötig).

Frage:

Was mögen die Hirten wohl empfunden haben, als sie hörten, dass der Retter sich als Hirte bezeichnete? (es bedeutete ihnen viel, weil es etwas war, das sie gut verstehen konnten; sie hatten das Gefühl, dass Jesus sie verstehen konnte) **Was taten die Hirten, um zu zeigen, dass sie sich freuten, dass Jesus sie verstand?** (sie beteten Ihn an, sie erzählten anderen von Ihm) **Sie waren dankbar, dass Gott Jesus geschenkt hatte, und sie waren froh, dass Er Engel geschickt hatte, um sie zum Baby Jesus zu führen. Das bringt uns zu der Botschaft, um die es heute geht:**

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.
--

Sagt es noch einmal mit mir gemeinsam auf.

3. Anwendung der Lektion

Du brauchst: Tafel oder Whiteboard; Kreide oder Marker; Papier, Stifte

Sehen und Hören

Sage:

Denkt einmal, was die Hirten in jener Nacht in Bethlehem alles hörten und sahen! Lasst uns ein paar Dinge aufzählen. Schreib die Antworten auf die Tafel. **Jetzt lasst uns einmal daran denken, was heute zu Weihnachten alles zu sehen und zu hören ist. Gibt es noch Dinge und Geräusche, die euch an die echte „Weih-Nacht“ erinnern?** Schreib die Antworten auf die Tafel. **Überlegt euch etwas, das mit Weihnachten zu tun hat, und für das ihr Gott danken und loben möchtet. Und jetzt zeichnet das bitte. Es kann etwas aus unserer Geschichte sein oder von Weihnachten bei euch zu Hause.**

Auswertung: Sage:

Lasst uns einmal sehen, was ihr gezeichnet habt. Lass dir die Bilder von den Kindern zeigen und, wenn nötig, erklären. **Unsere Sinne (hören, sehen und riechen) helfen uns, uns besser an Dinge zu erinnern. Die Hirten erinnerten sich den Rest ihres Lebens an das, was sie gesehen und gehört hatten. Und sie priesen Gott dafür. Lobt und dankt ihr Gott für die Dinge, die euch an Weihnachten gefallen? Besonders für Gottes kostbarstes Geschenk für uns? Was bedeutet dir dieses Geschenk – Jesus? Gott gab sein Allerbestes für uns. Lasst uns immer an den eigentlichen Anlass für Weihnachten denken und nicht vergessen, dankbar dafür zu sein. Wir wollen noch einmal die Botschaft sagen, um die es geht:**

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.
--

4. Weitergeben des Gelernten

ACHTUNG: Sprich jetzt mit den Kindern über die Geschenke, die sie mitgebracht haben, um sie anderen Kindern in eurer Stadt zu geben. Beschließt, wie sie zu den Kindern kommen sollen. Triff die notwendigen Maßnahmen, damit die Geschenke in den nächsten Tagen zu ihren Empfängern kommen.

A Geschenkstaschen

Du brauchst: kleine Papiertaschen; Bastelmaterial zum Verzieren; kleine Bilder von Jesus oder Papier und Stifte

Die Kinder sollen die Papiertaschen verzieren und so Geschenkstaschen aus ihnen machen. Hilf den Kindern, ein Bild von Jesus oder einen Zettel, auf dem der Name Jesus steht, in die Geschenkstäschchen zu geben.

Auswertung: Frage:

Nun lasst uns einmal eure Geschenkstäschchen sehen. O, das habt ihr wirklich sehr gut gemacht! Jetzt könnt ihr sie mit nach Hause nehmen. In der nächsten Woche könnt ihr sie Freunden oder Verwandten zeigen und dabei von den Hirten und dem Baby Jesus erzählen. Dann könnt ihr ihnen sagen, dass sie mal in das Täschchen hineinschauen sollen, um das größte Geschenk zu sehen, das sie je bekommen haben. Und ihr könnt ihnen erzählen, dass Gott Engel sandte, um die Hirten zum Baby Jesus zu führen. Vergesst nicht:

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.
--

B „J“ steht für Jesus

Du brauchst: Vorlage für „J“ (s. S. 112); festes Papier; Bastelmaterial zum Verzieren; Scheren

Bereite für jedes Kind eine Kopie von der „J“- Vorlage vor. Verwende dazu festes Papier. Die Kinder können das „J“ ausschneiden und verzieren.

Auswertung: Frage:

Was steht auf eurem „J“ drauf? Woran erinnert euch das „J“, wenn ihr es umdreht und verkehrt herum haltet? (an einen Hirtenstab; an die Hirten, die Jesus angebetet haben) Und woran erinnert es euch noch – etwas, das man auch besonders zur Weihnachtszeit sehen kann, manchmal hängt es im Weihnachtsbaum (Zuckerstange)? Nehmt euer „J“ mit nach Hause und zeigt es diese Woche einem Freund oder Verwandten. Erzählt ihnen von den Hirten und von Jesus, der als Baby auf diese Welt kam. Erinnert sie daran, dass Jesus das großartigste Geschenk ist, das unsere Welt je bekommen hat. Und vergesst nicht: Genauso wie Gott die Hirten geführt hat, führt Er auch uns heute, mehr über Jesus zu lernen. Wir wollen immer daran denken, Ihm dafür zu danken und Ihn dafür anzubeten. Wisst ihr noch, um welche Botschaft es heute gegangen ist? Lasst sie uns noch einmal gemeinsam aufsagen:

Wir beten den Gott an, der uns führt und leitet.
--

Abschluss

Danke Gott in deinem Gebet dafür, dass Er uns mit Jesus das kostbarste Geschenk gemacht hat, das Er uns geben konnte. Danke Ihm dafür, dass Er uns führt, Jesus jeden Tag besser kennen zu lernen. Bitte Ihn, dass Er uns hilft, die wahre Bedeutung von Weihnachten während der Feiertage nicht zu vergessen.

Lösung Rätsel 11:

Bitte die Wörter selbst suchen! 😊